

Warum beteiligt sich die Evang. Fachschule an der Demo „Gegen Rechts“ am 27.1.24

Unser Land steht an einer kritischen Schwelle. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Krisen und Konflikte distanziert sich – was auch Studien und aktuelle Entwicklungen deutlich zeigen – ein größer werdender Anteil der Gesellschaft von demokratischen Werten, Normen und Grundprinzipien. Die aktuellen Themen und Krisen werfen komplexe Fragen auf und es scheint, dass immer mehr Menschen sich einfache und auch autoritäre Lösungen wünschen. Hilflosigkeit, Überforderung, Frustration, Angst und Wut führen zu einer erschreckenden Zunahme von

- Hass, Aggression und Projektion
- Herabwürdigung von Mitmenschen und Minderheiten
- nationalistischen, rechtsextremen und gewaltbilligenden Positionen

Rechtsextremismus und Rechtspopulismus sind eine reale und ernsthafte Bedrohung für eine plurale und vielfältige Gesellschaft. Die Demokratie als Kultur muss aktiv gegen alle Bedrohungen verteidigt werden, einschließlich solcher durch Bewegungen und politische Parteien, die autoritäre Prinzipien vertreten, durch diejenigen, die über unkontrollierbare wirtschaftliche und soziale Macht verfügen, und durch alle anderen Kräfte, die versuchen, demokratische Werte und Institutionen zu untergraben. Das fordert der Artikel 20 Absatz 4 unseres Grundgesetzes.

Jetzt ist es der Moment gekommen, an dem es wichtig ist, dass ALLE (alle Bürger:innen, Gruppen, Verbände, Vereine, Organisation und Institution), die für demokratische Werte stehen und diese für wichtig und wertvoll erachten, nun eindeutig dazu Position und Haltung einnehmen.

Dies tun wir als Evangelische Fachschule – als Ausbildungsort mit unserem christlich-humanistischen und friedenspädagogischen Leitbild und Bildungsauftrag hiermit ganz klar und deutlich!

Wir als Ausbildungsort für angehende Erzieher:innen positionieren uns „Gegen demokratiefeindliche Gruppen und Ideen“, weil es uns ein Anliegen ist, an einer demokratischen Gesellschaft und einer lebenswerten Zukunft mitzugestalten. Über das, was wir in der Ausbildung vermitteln und vorleben und über das, was unsere Auszubildende durch ihre zukünftige Bildungsarbeit mit in die Gesellschaft hineinbringen.

Kitas und Schulen tragen eine besondere Verantwortung in der demokratischen Erziehungs- und Bildungsarbeit. Dort kommen Menschen mit unterschiedlichen Biografien, kulturellen Hintergründen, Religionszugehörigkeiten und Vorprägungen zusammen. Kindheit prägt Gesinnung. Uns ist es ein wichtiges Anliegen, **dass Kinder, die Generation von Morgen, von Anfang an Kindheit Sicherheit, Anerkennung und Zugehörigkeit erleben**. In den Kitas und in den Schulen brauchen wir deshalb unbedingt bessere Arbeitsbedingungen und viel mehr Qualität! Das ist auch eine klare Forderung an die Politik. Aber es braucht auch Erzieher:innen (und Lehrer:innen) die Werte in ihrer Haltung vorleben und weitergeben. Pädagogische Fachkräfte sind in ihrer Arbeit dafür verantwortlich, dass alle Kinder in den Bildungseinrichtungen Sicherheit, Zugehörigkeit und Anerkennung erleben. Und dass wesentlichen demokratischen Umgangsformen wie Respekt, Solidarität, Gleichheit und Partizipation vermittelt und eingeübt werden.

1. Wir beteiligen uns an der Demo „Gegen Rechts“, weil uns ein Miteinander, das geprägt ist von **Respekt, Wertschätzung und Gleichwürdigkeit (gegenüber allen Menschen – egal welcher Hautfarbe, Herkunft, Alter, Geschlecht, Religion, sexueller oder politischer Orientierung oder sozialer Schicht) wichtig ist!**

- Denn **Respekt, Wertschätzung, Gleichwürdigkeit, aber auch Achtsamkeit und Rücksichtnahme** sind grundlegende soziale Werte und Haltungen, die das Fundament für positive und sichere zwischenmenschliche Beziehungen bilden.
- In einer Welt, die von Vielfalt geprägt ist, spielen diese Werte und Haltungen eine entscheidende Rolle, **um Verständnis und Kooperation** im Zusammenleben zu fördern.

⇒ **Dafür stehen wir – dafür setzen wir uns ein!**

2. Wir beteiligen uns an der Demo „Gegen Rechts“, weil uns die **Wertschätzung von Vielfalt in unserer Gesellschaft wichtig ist:**

- **Vielfalt** ist aus unserer Sicht der eigentliche Reichtum einer Gesellschaft.
- Eine Gesellschaft ist nur zukunftsfähig, wenn sie die Chancen der **Vielfalt** erkennt und nutzt. Impulse und Kreativität entstehen durch das Zusammenwirken unterschiedlicher kultureller Einflüsse, Sichtweisen und Fähigkeiten. Das gilt auch und gerade für die Wirtschaft in einer globalisierten und bis in den letzten Winkel vernetzten Welt.

⇒ **Dafür stehen wir – dafür setzen wir uns ein!**

3. Wir beteiligen uns an der Demo „Gegen Rechts“, weil uns eine **Kultur des Friedens wichtig ist:**

- **Frieden** ist Voraussetzung für das Überleben des Einzelnen und der ganzen Menschheit. Frieden ermöglicht ein Leben in Würde, fördert Freiheit und schafft demokratische Teilhabe.
- **Frieden** ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg und Gewalt, sondern ein Prozess, in dem Gewaltanwendung vermieden und soziale Gerechtigkeit ermöglicht wird.
- **Frieden** kommt nicht von alleine. Er muss vorbereitet und gestaltet werden. Wir Menschen sind fähig zu Kooperation und Mitgefühl. Diese Fähigkeiten müssen in der Erziehung und Bildungsarbeit eingeübt werden. Damit würden wir als Gesellschaft – als Menschheit - sehr viel weiterkommen als mit Krieg, Gewalt, Ausgrenzung und Hass.

Dafür stehen wir – dafür setzen wir uns ein!

4. Wir beteiligen uns an der Demo „Gegen Rechts“, weil uns **Demokratie als Lebens- und Gesellschaftsform wichtig ist:**

- Demokratie ist eine Gemeinschaftsform, die miteinander gestaltet, anstatt Einzelne oder Gruppen auszuschließen, bedeutet.
- Demokratie ist nicht selbstverständlich und auch nicht einfach – sie muss jeden Tag aufs Neue gelebt und ausgehandelt werden. Auch in Bildungseinrichtungen und Kitas.
- Demokratie ist auch immer noch verbesserungswürdig und ausbaufähig. An ihr muss gearbeitet werden. Das ist oft mühsam, anstrengend frustrierend und kostet Einsatz und Energie. Aber wir alle wissen, dass die Alternative NICHT die Rückkehr zu autoritären Strukturen sein kann. Autoritäre Konzepte und Weltvorstellungen führen nicht zu mehr Sicherheit, Anerkennung und Zugehörigkeit. Im Gegenteil. Das zeigt die Geschichte und auch die Forschung ganz klar! Dies schaffen wir nur über die demokratischen Werte und kooperative Prozesse.

⇒ **Daher lasst uns die offene Gesellschaft und die demokratischen Werte gemeinsam leben, stärken und schützen.**